

## **Schack, Adolf Friedrich von: 7. (1854)**

1     Dein Aug' ist schwarz wie die Sturmesnacht,  
2     Wenn Wolken den Himmel durchjagen;  
3     Ich blick' hinein in die wilde Pracht  
4     Und fühl' ein schwindelndes Zagen;  
5     Dann wieder wie aus der Unendlichkeit quillt  
6     Ein Glanz hervor, der das Bangen stillt.

7     Dein Aug' ist schwarz, ist schwarz wie der Tod;  
8     Oft nur mit heimlichem Grauen,  
9     Das mich in die Tiefe zu reißen droht,  
10    Vermag ich hinein zu schauen;  
11    Und Wonnen doch schauern aus ihm mich an,  
12    Die nie ich geahnt, noch fassen kann.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25018>)